Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2774-01	Termin 15.05.2013 05.06.2013 18.06.2013 11.07.2013	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss Integrationsrat Beirat für Menschen mit Behinderungen
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
15.05.2013	Jugendhilfeausschuss	K		
05.06.2013	Schulausschuss	K		
18.06.2013	Integrationsrat	K		
11.07.2013	Beirat für Menschen mit Behinderungen	K		

Berichtsgegenstand

Sprachcamp "Klartext" in den Herbstferien 2013

Sachdarstellung

Basierend auf den Konzepten und Erfahrungen anderer Städte und Kommunen (Hamburg, Bremen, Herten) beteiligte sich auch Oberhausen an einer präventiven Sprachförderung bildungsbenachteiligter Kinder. Ziel eines Sprachcamps ist es, Kinder mit Sprachproblemen und Defiziten zu unterstützen und sie über den schulischen Alltag hinaus „spielerisch“ zu fördern. Ein ganzheitlicher Lern- und Förderansatz möchte auch die Kinder erreichen, deren sprachliche Förderung im Schulalltag nicht ausreichend umgesetzt werden kann. Basierend auf den drei Säulen: Sprachförderangebote durch speziell geschulte Lehrkräfte, Freizeitangebote mit Bezug zur Wortschatzerweiterung und einem theaterpädagogischen Angebot, welches thematisch die Schwerpunkte: Hören von Sprache, Reden und Umsetzung in Handlungen aufgreift, konnte das Projekt in Oberhausen in der ersten Hälfte der Sommerferien 2012 an drei Grundschulen mit insgesamt 120 Kindern durchgeführt werden. Kinder im Übergang vom dritten zum vierten Schuljahr mit sprachlichen Schwierigkeiten wurden gezielt durch Klassenlehrer/innen und den Schulsozialpädagogen/innen vor Ort akquiriert. Die Standortliste gibt einen Überblick der Standorte und der umsetzenden Träger des vergangenen Jahres:

Bereichsleiter Bereich 3-2 Gohlke Datum 08.05.2013	Dezernent Dezernat 3 Frind Datum 08.05.2013	Kämmerer Datum	Oberbürgermeister Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:	
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[ ]
		Gleichstellungsstelle	[ ]

Übersicht der Akteure und Standorte vor Ort 2012

Standort Sprachcamp 2012	Träger
Brüder-Grimm-Schule	AWO
Robert-Koch-Schule	Caritas
Schwarze-Heide-Schule	Ev. Jugend

Im Rahmen des Projektes wurde an allen drei Standorten das Buch „Die kleine Eule“ von Jill Tomlinson gelesen und bearbeitet.
An der Umsetzung des Projektes beteiligten sich SchulleiterInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen und verschiedene Fachkräfte aus dem Bereich Sprachförderung und Theaterpädagogik.

Insgesamt wurde das Sprachcamp 2012 als positiver Auftakt eines ergänzenden Bausteins der Sprachförderung von Kindern in Oberhausen bewertet.

Im Rahmen einer Kurzpräsentation am Beispiel des Sprachcampstandortes Schwarze-Heide-Schule erhalten die tangierten politischen Gremien in ihren jeweiligen Sitzungen einen Praxisbericht zum Sprachcamp 2012.

Planung für 2013

Auf der Grundlage der in 2012 gemachten Erfahrungen wurde in Abstimmung mit den Trägern der Schulsozialarbeit ein weiter entwickeltes Konzept für 2013 erarbeitet.

Das Sprachcamp“ Klartext“ soll in den Herbstferien 2013 an sechs Schulen für ca: 120-150 Kinder umgesetzt werden. Weiterhin bleiben Kinder aus dem dritten Schuljahr die Zielgruppe (diese werden wieder über die Klassenlehrer/innen und Schulsozialpädagogen/innen akquiriert).

Die Durchführung des Sprachcamps 2013 ist in Kooperation mit folgenden Trägern an den unten angeführten Standorten geplant:

Standort	Träger Sprachcamp 2013
Brüder-Grimm-Schule	AWO
St. Martin-Schule	Caritas
GGS an der Wunderstraße	AWO
Osterfelder-Heide-Schule	Caritas
Schule am Siedlerweg	AWO
Steinbrinkschule	Die Kurbel

Der inhaltliche Schwerpunkt des Sprachcamps liegt auch in 2013 auf den Säulen Sprachförderung, Theaterpädagogik und Freizeitangebote. Eine vor Ort von den Trägern zu gestaltende Tagesstruktur soll den Kindern klare Orientierung und Rahmen geben. Über die Auswahl der pädagogischen Lernmaterialien, Honorarkräfte und das theaterpädagogische Angebot entscheiden die Träger vor Ort. Hiermit wird sichergestellt, dass eine situationsangemessene Durchführung der Sprachcamps erfolgt.

Grundlage von „Klartext“ ist ein Konzept (siehe Anlage), dass über einen ganzheitlichen Lernansatz die Stärken und Schwächen von Kindern individuell berücksichtigt. Verbunden mit einem Freizeitangebot, gezielter Elternarbeit und einer Nachbearbeitung des Erlernten im schulischen Alltag können so Synergien aktiviert werden, die von einer persönlichen Ebene des Kindes zu einem allgemein verbesserten Sprachgebrauch im Alltag und in der Schule führen. Langfristig ist das Projekt als ein erweitertes Angebot der Jugendhilfe zu verstehen, welches sich an die Bedürfnisse und Bildungschancengleichheit von Kindern im Grundschulalter richtet. Eingebettet in ein Oberhausener Sprachförderkonzept entspricht dies einem Ansatz der Prävention, welchen es zu festigen gilt. Auf Basis dieses Konzeptes führen die o.g. Träger die Sprachcamps durch und erhalten hierfür aus BuT-Mitteln pro Standort 4.970 EUR. Die detailierte Kostenkalkulation ist der vorgenannten Konzeptdarstellung zu entnehmen. Die Haushaltsmittel zur Durchführung des Sprachcamps stehen unter dem Sachkonto 501900, Auftrags-Nr. 320006040200 zur Verfügung.

Anlage

Rahmenkonzept Oberhausener Sprachcamp „Klartext!“ 2013

Rahmenkonzept Oberhausener Sprachcamp „ Klartext!“ 2013

Ganzheitlicher Lernansatz zur Förderung und Unterstützung der Sprachfähigkeit von Kindern

Basierend auf den Erfahrungen des ersten Oberhausener Sprachcamps 2012 und unter Auswertung der Evaluation und Dokumentation des Projektes stellt das Jugendamt Oberhausen ein erweitertes und inhaltlich offeneres Konzept zur Umsetzung eines Sprachcamps in den Herbstferien 2013 vor.
Hauptziel eines Sprachcamps in Oberhausen ist weiterhin die Förderung und Unterstützung von Kindern mit Sprachdefiziten an Oberhausener Grundschulen. Durch ein ganzheitlich angelegtes Sprachförderkonzept sollen Kinder aus bildungsfernen Familiensystemen und Kinder mit Migrationshintergrund eine Chance bekommen, über das spielerische Einüben und Erlernen der deutschen Sprache sich besser in unserem Bildungs- und Schulsystem orientieren zu können.
Ziel ist es im Sprachcamp die deutsche Sprache spielerisch zu erlernen und einzuüben, gleichzeitig die sozialen Kompetenzen der Kinder zu erhöhen und Toleranz für die Unterschiedlichkeit von Menschen zu erhöhen. Zentrale Anliegen des Sprachcamps sind:

-Kindern die Möglichkeit anbieten, ihre persönliche Sprachkompetenz zu erweitern,
-Vermittlung von Freude im Umgang mit der deutschen Sprache,
-Die deutsche Sprache durch spielerische Elemente als natürliches Kommunikationsmittel erlebbar zu machen,
-Abbau von Ängsten und Hemmungen im Umgang mit der deutschen Sprache,
-Förderung des Sozialverhaltens,
-Förderung von Grob- und Feinmotorik,
-Elternarbeit und Elternbildung durch spezielle Angebote.

Das Projekt erfordert eine umfangreiche Dokumentation und Evaluation auf allen Ebenen, so dass die Ergebnisse weiterhin zu einem Prozess beitragen können, der die Entwicklung eines gemeinsamen Sprachförderangebotes für alle Kinder zum Ziel hat.

Zur Umsetzung des Sprachcamps “ Klartext“ in den Herbstferien 2013 wurden folgende Rahmenbedingungen benannt:

2. Konkrete Umsetzung

Wer?

Zielgruppe sind Kinder der dritten Klassen unterschiedlicher Nationalität, bei denen durch Lehrer und/oder Schulleitung und dem Schulsozialarbeiter vor Ort Sprachdefizite erkannt wurden.
Zwischen 20- 30 Kinder sollen pro Standort an dem Camp teilnehmen könne. Das Angebot ist weiterhin ein offenes und freiwilliges Angebot, die Teilnahme ist für die Kinder und Eltern kostenfrei und hat keinen verpflichtenden Charakter. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass über eine enge Elternarbeit und gute Vorbereitung der

Kinder eine zugesagte Teilnahme auch eingehalten wird. Der Charakter von Willkürlichkeit ist zu vermeiden- vielmehr stehen Spaß und Freude an einer Möglichkeit der Teilnahme im Vordergrund. Die Teilnahme kann auch als Qualifizierung des Kindes verstanden werden, welche selbstverständlich auch“ belohnt“ werden sollte (Sprachexamen, Quasselschein, Rededіplom, Buchstabendoktor, MIT-Mach- Profi etc.).

Wo?

Die Auswahl der Standorte bezieht sich auf eine Umfrage an den einzelnen Grundschulen zur Erhebung des Sprachstandards und wird sozialräumlich aufgeteilt. Innerhalb der Sozialräume sollen sich die Schulen in den folgenden Jahren abwechseln. Für " Klartext" 2013 wurde folgende Aufteilung besprochen:

1. Oberhausen Mitte: Brüder Grimm Schule; Träger AWO (eigenes Sprachcamp!)

2. Oberhausen Mitte: St .Martinschule, Träger: Caritas

3. Oberhausen Lirich / Alstaden: Gemeinschaftsgrundschule an der Wunderstraße; Träger: AWO

4. Oberhausen Osterfeld Mitte: Osterfelder Heideschule; Träger: Caritas

5. Oberhausen Sterkrade: Schule am Siedlerweg; Träger: AWO

6. Oberhausen Sterkrade Mitte: Steinbrinkschule, Träger: Kurbel

Wie?

Für das Sprachcamp wurde ein didaktisch- methodisches Konzept entwickelt, welches als Grundlage eine ganzheitliche Vermittlung von Lerninhalten auf spielerische Weise hat. Grundgedanke ist die Integration von Sprachförderung, Freizeitangebot und Theaterpädagogik. In den Teilbereichen Freizeitpädagogik und Theaterpädagogik wird implizit die Sprachförderung aufgegriffen und "erlebbar" gemacht -die Kinder sollen über eine direkte Anwendung des Erlernten in der Praxis erfahren, dass der Umgang mit Sprache Spaß macht und selbstverständlich ist. Synergetische Effekte auf der persönlichen Ebene können so zu Erfolgen eines allgemein verbesserten Sprachgebrauches führen.
Ein klar strukturierter Tagesablauf und feste Rituale ermöglichen den Kindern eine Orientierung innerhalb deren sich die Kinder frei und geschützt bewegen können. Jeder Tag wird mit einem gesunden, gemeinsamen Frühstück begonnen -die erste Möglichkeit einer spielerischen Vermittlung der deutschen Sprache! Nach dem Frühstück, welches auch garantieren soll, dass kein Kind hungrig in den Tag startet, werden spielerische Übungen in Kleingruppen zur Sprachförderung angeboten. Literatur und Materialauswahl bleibt den jeweiligen Mitarbeitern vor Ort überlassen, da sich diese am besten mit den individuellen Bedürfnissen und Interessen " ihre" Kinder vor Ort auskennen. Es folg eine Phase des Freispiels, wobei auch hier natürlich weiterhin eine

implizite Förderung über die Auswahl der Spiele stattfindet. Anschließend finden sich die Kinder zu einer gemeinsamen, warmen Mahlzeit zusammen. Nach dem Mittagessen bietet sich eine Entspannungs- und Ruhephase an- auch eine Möglichkeit den Kindern in einer Bücher- und Leseecke zu vermitteln, wie Lesen zur Entspannung beitragen kann. Im Nachmittagsbereich rundet ein theaterpädagogisches Angebot die Sprachförderung ab- Sie greift auf und setzt inhaltlich auf spielerische Weise um, was die Kinder erlernt haben, bzw. mit welchem Thema Sie sich während des Camps beschäftigen. Ein gut eingebeteter Ausflug dient der Belohnung der Kinder wie auch einer Vertiefung der Sprachförderung. Sinnvoll und schön ist auch eine gemeinsame Theateraufführung oder Ähnliches am Ende des Sprachcamps- so haben die Übungen auch einen Zielcharakter und die Eltern und Verwandte können am Erfolg des Erlebten teilnehmen und diesen Anerkennen!

Tagesablauf **konkret:**

9.00- 10.00 Uhr:
Ankommen, Begrüßung, Vorbereitung des gemeinsamen Frühstückes, Tische decken, Frühstücken, Abräumen, Bewegungsmöglichkeit

10.00-11.30 Uhr:
Spielerische Sprachförderung in Kleingruppen

11.30-12.45 Uhr:
Freispiel

12.45- 13.45 Uhr:
Mittagessen und Entspannungsphase

13.45- 15.15 Uhr:
Theaterpädagogisches Angebot

15.15- 16.00 Uhr:
Aufräumen, Freispiel, Reflexionsrunde, Verabschiedung

Elternarbeit:

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen Lernförderung. Die Eltern sollten die Möglichkeit bekommen, über Informationsabende im Vorfeld der Planung, ein Beratungsangebot und ein Elterncafe während des Sprachcamps die Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen und diese auch zu motivieren. Eine Abschlussveranstaltung, die auch unter Mitwirkung der Eltern gestaltet werden kann, rundet das Sprachcamp ab.

Finanzierungsplan:

Mitarbeiterkosten

Uhrzeit	Wer	An-zahl	Stun-den	Tage	Gesamt-stunden	Honorar	Kosten
08:30 -16:30 Uhr	Pädagogische Fachkräfte Gruppen (Schulsozialarbeiter)	3	8	9	216	0,00 €	0,00 €
10:00 - 13:00 Uhr	Sprachförderkraft/ LRS-Kraft	1	3	9	27	30,00 €	810,00 €
14:00 - 16:00 Uhr	Theaterpädagog/in	2	2	9	36	30,00 €	1.080,00 €
12:30 - 14:30 Uhr	Kraft Mittagsverpflegung	1	2	9	18	10,00 €	180,00 €
							2.070,00 €
Sonstige Kosten							
Buskosten	Ausflugsfahrt						300,00 €
Eintritt	Durchschnittlich 8,00 €, 30 TN + Betreuer				40	8,00 €	320,00 €
Mittagessen	2,50 pro Mahlzeit (1x Lunchpaket) + 1,50 Frühstück			9	30	4,00 €	1.080,00 €
Sachkosten	Pauschal						1.200,00 €
							2.900,00 €
Gesamtkosten							**4.970,00 €**

Abschluss:

Klartext endet für die Kinder mit einem "Sprachdiplom" und für uns mit einer Evaluation und Dokumentation des Campverlaufes. Die Ergebnisse sind wichtiger Bestandteil eines Sprachförderangebotes an Oberhausener Schulen und sind für die Zukunft von starker Bedeutung.